

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 69 (1965)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Auf eine Krippe  
**Autor:** Wiechert, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-317328>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Auf eine Krippe

Komm nun wieder, stille, Zeit,  
Krippe, Stern und Kerzen,  
Will in allem Erdenleid  
Diese Welt verschmerzen.

Zwischen meinen Fingern rinnt  
Still der Sand des Lebens,  
Weiß nicht, was der Weber spinnt,  
Doch er spinnt vergebens.

Was wir vor uns auch gebracht,  
Pflugschar rauscht darüber,  
Fährmann steht am Saum der Nacht,  
Und es ruft: «Hol über!»

Kind und Stern und Dach und Tier,  
So begann die Reise,  
Und so endet's dir wie mir:  
Erste, letzte Speise.

Aus den Windeln lächelt's stumm  
Zu der Mutter Neigen,  
Ochs und Esel stehn herum,  
Und die Sterne schweigen.

Schuld und Fehle rechnen nicht,  
Jedes Herz muß tragen,  
Scheine wieder, sanftes Licht,  
Wie in Kindertagen.

Tief darüber beug ich mich,  
Gleichnis allen Lebens,  
Ende fügt zum Anfang sich,  
Nichts scheint mehr vergebens.

Wenn sich jede Tür verschließt,  
Eins kannst du bewahren:  
Daß du vor der Liebe kniest  
Noch in weißen Haaren.

Ernst Wiechert